

Und das Häuflein wächst und schwillt, unaufhaltfam dringt es wie ein Keil ins Herz des Feindes. Die Preußen hier? Unmöglich! Benedek selbst reitet mit seinem Stabe vor, um auf die unglaubliche Meldung hin zu rekonoszieren. . . Flintenschüsse empfangen ihn, daß er eilends davonstiebt. . . Salven auf Salven, in bis dahin nie erhörter Schnelle, knallen pausenlos. Das ist das Zündnadelgewehr! Das ist die preußische Garbe! Aber drunten in der Tiefe, als man das ersah, geht ein Brausen und Raunen und Rauschen um und schwillt zum Sturme: „Der Kronprinz ist da, unser Fritz greift an!“

Voran, voran, voran! Hört ihr, Berge Böhmens, das preußische Hurra? Der Marshall Borwärtz ist auferstanden, er ist wieder da! Ein Frühlingsgewitter segt allen Unrat des zerfallenen alten Reiches deutscher Nation um und um, vor sich her. . . vorwärts, vorwärts! Siegreich schallt der Sturmarsch der Hohenzollern über Ehlum und Rossbieritz, die Preußen sind drin, die Preußen sind drin. — Was bricht, was birft? Ein Ton schwimmt in Lüften. . . tracht Kyffhäusers zerspringende Pforte?! —

Schon sind die Linien Benedeks durchbrochen, schon in heller Flucht. Die Trümmer ganzer Korps decken den Boden, zahllose Gefangene und Geschütze befinden sich in preußischen Händen, der besten Offiziere Tod ist zu beklagen. Dennoch versuchen die Kaiserlichen sich zu setzen. Ohne Verzug stürmt die Reservereiterei Oesterreichs heran. Ihre prächtigen Linien prallen wie ein Unwetter herein und schwellen die nächsten preußischen Häuflein mit sich fort wie eine mächtige Woge. Bis an den Standort des Königs von Preußen jagen sie vor. Doch die vordersten preußischen Schwadronen, die eben heran sind, gehen sofort auf den Feind los, sogar die Stabswache des Königs wirft sich mit gezogenen Säbeln dem tollkühnen Gegner entgegen. Undurchdringliche Staubwolken wirbeln empor, aus denen hin und wieder die Blicke der Pistolen- und Karabinerschüsse aufleuchten. Leiber gefallener Rosse und Reiter sperren den Weg. Bei dem harten Zusammenstoß wird bald der eine nach kurzem Handgemenge in wilder Jagd über offenes Feld in die Gehölze hineingejagt; bald sammelt sich der andere wieder, erwartet verstärkt aufs neue den Anprall und nimmt seinerseits in gestrecktem Galopp die Verfolgung auf.

Der verderbenbringende Reiterzug rast hin und her, Blut und Trümmer zeigen seinen Weg. Immer enger, erbitterter entspinnt sich der Kampf. Lange Manenlanzen mit schwarzweißen Fähnlein, kurze Speere polnischer Lanciers mit dem Metallknopf, Kalpats von Husarenmützen, Messinglämme böhmischer Kürassierhelme, blaugelbe Rabektyhusaren, Windischgrätzdragoner — alles bunt durcheinander! Endlich lassen die österreichischen Weißmäntel ihre Gefallenen liegen und gehen in schneller Flucht zurück. —

Die österreichischen Bataillone befanden sich bereits in voller Auflösung und bezeichneten ihre Rückzugslinie mit weggeworfenen Waffen.